





R 3.98

3

Spiegel der Orgelmacher vñ Organisten allen Stifften vñ kirche
so Orgel halte oder mache lassen hochnützlich. durch den hochbreim
pren vñ künstreichen Weyster Arnolt Schlicken Pfalzgrauischen
Organiste artlich verfaßt. vñ vñ Römischer Kaiserlicher maiestat
sonder löblicher Befreyhüg vñ Begnadüg auffgericht vñ außgange.





In Maximilian vō gots gnaden Erwel-
ter Römischer Keyser zu allen zeitten me-
rer des Reichs in Germanien zu Hun-
gern Dalmacien Croatien ic. Künig Erz-
herzoge zu Osterreich / Herzog zu Bur-
gundi / zu Brabant / vnd Pfaltzgrauē ic. Ein-
bieten allen Churfürsten / Fürsten / geistlichen vnn-
d weltlichen prelaten Graue. Freyen. Herren. Ruten.
Enechre. Häubleuten. Landtrügten. Vitzumben.
Vögten. Pflegern. Verwesern. Ambleuten. Schult-
haissen. Burgermaistern. Landtruchtern. Richtern /
Redten. Bürgern. Püechtrückern. Püechfürern. Ge-
manden / vnd sonnst allen andern / vnnsern vnd des
Reichs / auch vnnsrer Lieblichen Fürstentumb vnd
lannde vnderthannen vnd getrewen. in was wurden
stats oder wesens die sein / den dießer vnnsrer brief für-
kündt. oder verkündt wirdet. vnnsrer gnad vnd alles
guet. Erwürdigen / hochgebornen. Wolgebornen.
Erlh. Ersamen. Andechtigen lieben Neuen. Obey-
men. Churfürsten. Fürsten vnd getrewen. Vnnß hat
vnnsrer vnd des Reichs lieber getrewer Maister Ar-
noldt Schlickh organist von Haidelberg zu erkennē
geben. wie er auff vilfeltig vleissig ersuchen vnn-
d bes-
gen. weilennnd Pfaltzgrauē Philipsen / auch an-
derer Fürsten. geistlich vnd weltlich person / mit embs-
sigen vleys. in ain püechlin züsamen gebracht vnder-
schiedlich anzeigung lere / vnn-
d vnderrichtung. wie
man ain artlich werch / von psaffen vnn-
d andern.
dem gesanng zu Chor. vnd den organisten brauchlich

zurichten vnd stellen soll / Dasselb puechlin Er gott
zii vordruff zii lob vnd Ere / auch gemainem nutz zii
gutem. dar durch der merklich vncoften. so bissher auf
die werck der Orgeln irer vnbestandigkeit halben ye/
zuzeytten gangen ist. verhütte werdt. in ainen druckh.
solhs meniglich zii offen waren / zii bringen willens
sey. Vnnd damit Er dann deßfuglicher ainen ge/
schickten Püechrücker. der berürt sein püechlin vnnd
werck mit ainem scharffen vnd leslichen puechstaben
correct drücken / vnd Er alsdann seiner arbeit vnnd
mühe mit verkauffung derselben etwas ergerlicher
gehaben müge. Vnns diemütiglich angerüffen vnd
gebeten. ine mit vnser keyserlichen freyheit / das ime
in Zehen jarnn den negsten / nach dato dits vnnsers
brieffs volgend / niemands on sein wissen vnd züger/
ken obangezeigt sein aufgericht werck puechlein / oder
anders als Tabulatur / vnnd der gleichen zii den Or/
geln / vnnd andern Saitenspissen dinstlich. so er in
kurz auch auff zii richten / vnd an den tag zii bringen
willens sey / nachdruckhe / gnediglichen zii fürsehen.
Das wir dann auß obangerzaigten vrsachen vnnd
sonnderlich zii fürderung des gemainen nutz zii tün ge/
nauigt sein. Vnnd emphehlen demnach Euch allen.
vnd Ewer yedem besonder ernnstlich gebietend / vnd
wellen. daz ir kempten Maister Arnolden Schlicken
Organisten. bey vorbestimpter vnnsere gnad vnd frey/
heit. von vnnsere wegen vestiglichen hanndthaber /
vnd nicht gestattet / das die vorberürten sein werck/
puechlein / vnnd anders / wie oben begriffen ist / in ob

durck got gelopt / vnd geert / che erantent meine gne
digste / vnd gnedige hern / frawen vnd frowlein vnd
allen chüstlichen menschen / ergetzt vnd erfreut / auch
andere / vñ got vñ der natur hoher begabten der kunst
gewisser / vnd erfarnet / des so ich vnvolkomenlich ge
setzt / zü bessern / ergengen vnd volenden dar zü mus
sig geende / künstgurge leüt / neu materien verdrossen
heit des lesens / hinzülegen / zü lesen gereizt werden.
so dan alle menschlich krafft in verstantnuß / vñ dem
lyb Ruen / deren eins vñß gemein ist / mit den En
geln / das ander mit vnuerminstigen thiern / acht ich
dieweil auch menschlich leben / kurz oberrantē mey
ne gnedigsten vnd gnedigen hern / frawen vnd frow
lein / auch mit yrer gnadenn wenigster diener zü ge
dechnuß / das so in yrer vernüßfster / doch ins werck
brocht vnd darauß dasselbig reguliert werden moge.
zügebrauchen sein. Dem selben vñnd vnwidertreiben
vnstroslichen der vbertreffender Cristenliche lerer Hier
ronimi aurelij Augustini. Ambrosij. Gregorij. Igna
cij Cassiodori. Basiliij / vnd ander auch der alten kö
nig / fürsten vnd hern / vñnd wiler / noch lebender /
Edeln hochgelerter / fürbundigen / vñ vbertreffender
leüt zeugnuß noch. deren etlich die music beschryben et
lich gebrauchte haben / vñ mit wenig noch vben. Kon
ich zü pflanzung eins thails / der lobwurdigen Edeln
vill süßen / vñ gewissen music / die do ist noch aller
lerer vñ sprechen / vñß yrer erfinder fürtreffender leüt /
auch der neun synnreichen weibs person willen mü
se genant / von den die gesagt würdt / yren vrsprung



Hon/billich zü eren / vnd dan von wegen yrer gewis
henheit / da von Boetius / sie sagt sein ein ware sun
din der gleichheit vnd ein trechtigkait / ein feundin der
vngleichait vnd widerwertigkait. sie ist auch billich
vnd hoch zü eren vmb yre wuglichait / die züm gots
dinst. Auch zü ernst / vnd schumpff in gödlichen am
ptern. noch der lere Dauids in kriegem / Schlachten /
Fridmachen freiden / anneme. Erquickt vnd erfreiet.
Item sie senfftmütiget die zornigen. Bringt wider den
synnlosen yr vernunfft. als vö dem arztet Asclepiade
geschriben wirt / treybet auß die bösen geist. als Das
uid mit der harpffen Piumi Regü sedcimo. Sie trey
bet auß die vnkeuscheit. als mā schreibe Puhagoras
durch die music. ein iüngling böß vnzimlich lieb bes
nömen hab. Als auch Guido melt / die music ist nütz
alle menschē aus igliche alters vñ sonderlich ein frein
din der natur / welch sie sterckt vnd yr hilfft. Dorumb
sie genent wirt ein arznei des leips vnd der Sele. Ist
gut den jungen / scherpff vnd macht geschickt die in
genia / heilt vnd arzneyt die gebresten des leips. Als
Tales Cretensij durch die süsse der harpffen die pesti
lenz vertriben / vnd die wüteren menschen zü rügen
bracht hott. Aristotiles sagt / die music macht wol ge
schickt ein landtschafft / bringt wider die gefallen vnd
verzweyfelten / sterckt die wegfertigen / macht werlos
die möder / vnd multert den schloß. Schwermütigkeit
trawrigkeit vnd alle bürde / nit allein den menschen /
sonder auch vnuernünfftigē thiern / gefögeln / pferde
vnd andern. vnd sunelich die affen bequembst vorsei

Benannter zeit/on sein wissen zii geben oder vergont
nung durch yemands nachgerrückht/oder wo diesel
ben in welscher oder and Nation außserhalben Ewri
gebietenn/oder verwesungen gerrückht/kauns wegs
verkäufft werden/noch des selbst auch nit thut. Son
der die auf gedachtes Maister Arnolds Schlicks.oder
des drügker. so Er hierinn zügebraüchen sürgenümen
hat/anlangen vnuud begern allennthalben nemen
vnuud zii käuffen verbieten lasset/vnuud dermassenn
handlet/damit ziihandhabung vorangezeigter
vnuuser freyheit/annder handlung nicht nott werde.
Daran tut jr vnuuser ernstliche meynung. Geben in
vnuuser vnd des Reichs Stat Straßburg/am drit
ten tag des Moneds Aprillis. Anno domini fünff
zehnhundert vnuud im Aundlufften/Vnuuser Reiche
des Römischen im Sechszwanzigsten/vnuud
des Hungrischen im ainvnuudzwanzigsten jarenn.

Ad mandatum domini
Imperatoris proprium.

Per Regē
ap m

Serentin. 113t.



Undanckbarkeit / als die alten weisen schreie
ken. ist für andere laster zü schelten. So aber
ich Arnolt Schlick / der Pfaltz diener vnd
vnder andern Organisten der minst / vö dem almechtigen
ein mensch / vnd (als Tullius schreibt) nit mit
allein erschaffen / mich erken die zeit / meins alters /
nit zü genugsamen danck / noch lobe gottes verzert /
auch von manchem menschen gaistlichen vnd welt
lichen / hohen mitteln / vnd niedern stende. Sondere
lich von weiland / dem durchleuchtigen hochgebörne
Fürsten vnd hern. hern Philipssen / Pfaltzgraue bey
Rhein / vnd hertzog in Baiern des heiligen Römische
Reichs Erzdurchschessenn / vnd Chürfürsten / lobli
cher gedechtniß / Auch igt her Lüdewigen Chürfür
sten / hern Philipssen zü Freisingen / hern Jobansen
zü Regenspurg Bischoffen / hern Friderich e formün
dern / frawen Elisabethen / Marggrefsin zü Baden.
vnd andern yren brüder vnd schwestern / Pfaltzgra
uen / vnd Pfaltzgressin bey Rheyne / Herzogen vñ
Herzogin in Baiern / meinem gnedigsten vnd gnedi
gen hern / frawen vnd frewlein / sond gnaden gunst
nuz vnd fürderung entfangē / hon ich geacht / das
ich billich mein oberige zeit (Die weil auch ein men
schen der wyll für andere thier sein) sich zü befließent
nit schweigen sein zeit zuuerzeren als vnuernunfftige
thier / die vö der natur / das haubt zü der erden neigen
vnd der gehorsame des bauchs leben / gezimpt damit
ich ein mensch / vnd entfangner gnade vnd gutheit
danckbarer gesehen werde / zü keren / in ein wercke da

nung menschlichs gemüts. ist vß vil erfahrung vnd
der music grund fließende vrsachen nach geschriebenn
Büchlein gesetzt / vnd etlich Regel zii samen brocht
zii machung vnd reformirung der Orgell. die das für
geendst Instrumente der music am mainsten stimmē
als sechs oder sieben von einē menschen fürend. Pfleg
lich in kirchen zii lob gottes / erleichterung Chorger
sangs / vnd erquickung menschlichs gemüts vñ ver
druß / gebraucht mit hohem vnd schwerem darlegen
vnd costen erzeugt. vñ doch leichtlich durch vnwissen
heit verschümpft / verderbt / vnd erwan aller cost verge
benlich vff gewent wurd. Durch wellich Regel / so
die ym anfang vñnd bereitung / auch mittelung /
vñ wolfürung einis iglichen wercks der Orgell. rechts
verstands / zii gemüt gefast / vñnd sich der selben ge
braucht / gehalten / vnd yedem sein recht proporz ge
aiger wurd / das werck onz weyffel mit abschneidung
viler onuertirfuger arbeit / Costen vnd kürzerung
der zeit geroten annem gefellig vnd gelopt / vnd be
fundtlich darauff die frucht dieser Regell erschynen /
Vnd ist das Büchlein getailt in zehen thail / meins
bedunckes / fast fruchtbar zii wissen / dann wellichs
werck / dieser mangelt / wurt mit billich gelopt. demu
tiglich bitten alle die lesende mir sollichs mit ziiuerar
gen Sonder wo ich etwas missformigs / vñnd straff
wurdigs vbersehen nit genugsam angeblickt het / als
ich dan nit vill werck gesehen hab ic. Iren fleiß ziiun
dasselbig zii erfüllen vnd bessern / mich auch bey jren
selbs vñ andern gnediglich / günstlich vnd freunlich
entschuldigt vnd besolhen zii haben.

Das Erst Capittel. Sagt wie
die werck noch gelegenheit der kirchen / gestellt sollenn
werden / zu dem gehör / dem gesicht. vnd yr selbs lang
wirigheit.

Das Ander Capitel. Sagt vñ
der mensur der pfeiffen / ein gutte chor moß / bequern
dar nach zu singen. vnd den Organisten zu Spiln.

Das Drit Capittel. Lernet die
werck den Organisten brüchlich zu machen / wienün
dieser zeit pfleglich ist.

Das Vierd Capittel. Sagt vñ
eigenschafft der pfeiffen vnd des metals.

Das funfft Capitel. Von den
Registern.

Das Sechst Capitel. Von der
mixtur oder locatz.

Das Siebendt Capittel. wie
ein iglicher chor in ym selbs vnd dan sie gegen einan-
der sein sollen.

Das Achte Capitel. wie vnd zu
welcher zeytt man das werck styimmen soll.

Das Neundt Capittel. Sagt
von der laden des wercks.

Das Zehendt Capittel. Sagt
von dem windt vnd den selgen zc.

Das Buch der ...
...
Das Buch der ...
...
Das Buch der ...
...
Das Buch der ...
...



O Als erst Capitel. Das man
 warnen wo das werck zü stellen sey / das es
 an allen dritten der kirchen zimlich gehört werd
 nit zü ferre vō dem chor als man dan in etlichē grossen
 kirchen findt / das die person so do singen kōmerlich
 hören mögen. ob der organist chor gesang oder anders
 spilt. Nemlich so er die register yedes allein / der dann
 etlich schwach sein vnnnd nit das ganz werck brucht /
 des gleichen der organist k̄h̄im vernemen oder hören
 mag den priester an dem altar was er sing / oder wan
 der gesang auß sey. dar vff dan dem organisten gebürt
 an zusahen. Als vff das. Gloria in excelsis. vff die epi
 stel / zü zeitten das Patrem. das Offertorium. vff die
 Prefaz. das Sanctus :c. Vnd so es ander gebew oder
 geschicklichkeit halb der kirchen. Auch zü dē gesicht steen
 mag / ist es zimlich vnnnd meer löblich / dann wie woll
 die orgeln s̄urnemlich dem gehör vnd gottes lop / die
 himlischen ding dokey zü betrachten. Auch zü hilf den
 götlichen sengeren gemacht werde / ist es doch nit dester
 mynder. Auch ein zier der kirchen / so es ein recht anschē
 hat / von zimlichen figur̄n vnnnd gemelen zü andacht
 reizende. nit leichtfertig. l̄iderlichen l̄ossen. Als in kurzē
 jaten in eym kloster bettel̄ ordens gemacht gewest ist.
 ein bildt eins m̄nchs gestalt zimlicher groß / das vn
 der der orgeln so man dar vff spilt zü einem fenster v̄s
 feldt / ongefertich bis an den gürtel̄ vnnnd dan wider
 s̄inen schnapt / ganz z̄im gesicht. darabe jung v̄n alt
 man vnd frawen oft erschrocken. eins zü fluchen. das

Das Erst Capittel.

ander zii lachen bewegt waden / das billich in kirchen.
vnnnd sonderlich bey den geistlichen vamydten bleiben
solt / des gleichen die Koraffen angesichter weyte meiß-
ler vff vnd zii geende / mit langen bertten . vnd gantze
bildt die auff deschen schlagen / selzam weiß treyben.
Auch vmb lauffendt stern mit schellen klinglen vnd
anders ic. gehört nit in die kirchē / aber wo vnser hergot
kirch weyhung het / richt der teuffel sein schragen dar
neben vff / was lons nün die erfekten so das volck an
andacht vñ gutte wercke hindern vnd zii bösem reitzen
geb ich yren beicht vettern züermessen. Es wer on nott
leuß in belz zii setzen / oder diß in Franckforter mess zii
schicken sie kömen selbs / ee dan man yr begert. Auch
ist an zii sehen ein bequeme stat. **De** eines wettens halb / als
feucht maüren / gewelb vnd fenster / oder trauß so vñ
einem dach in das werck fallen mag. als kürzlich an
einem end geschehen vnd das werck verderbt ist. Auch
der belz halb das die nit bloß vnder ein dach daruff die
son laidt / gelegt werden. do von dann das leder baldt
dürre / erspart / hert vñ vnertig wirt. vnd dester ee brucht
Wo sie aber mit fugen nit anders ligen mögen mag
man vor die son bauwen als ein eigen belz kamer /
oder anders / da durch die belz vor der sonnen vnd vn-
gewitter behut werden.

Item den Stüßl oder fuß / vnd das Corpus so die
schreyner machen zii versorgen / das es nit weych oder
sich senck beseitz oder vnder sich / so die lad vnd pfeissen
daruff kömen / als vnlangs in ein Thumbstüßl ges

sehen ist/ vnd vil vncadts vnd vnkosten darus
erwachsen.

Das Ander Capittel.

Ist das das werck dem Chor gemess vnd gerecht ge
stimpt sey zu dem gesang. dan wo sollichs nit bedacht
wird müssen die person oft zu hoch oder zu niedr singē.
der organist woll dan durch die semitonien spiln. das
doch nit ein iglichen gelegen ist. Wie aber sollich moß
der pfeffen sein soll dem gemess vnd Chor gelegen zu
singen / ist nit gang oder eigentlich zu geben / vrsach
man singt an ein ort höher oder nyderer wā an dem
andern. darnach die person klein oder groß stymmē ha
be / yedoch so die lengst pfeiff das fa / vnder dem ga
maut ym pedall yr corpus von oben bis vff den fuß
differ leng hiebey bezeichent / sechzehen her / solt meins
bedunckens ein geschickt gut Chor moß sein. Wecht
mann aber ein werck ein quint grösser / so müst das
saut in dem pedall sollich leng haben. So man aber
noch ein grosser werck haben wolt / mag man der yz
bestimpten mess eins ein octaff grösser mache. Vff den
fast grossen wercken daran die grösst pfeiff. xx. xxviij.
oder. xxx. schuch leng het / als dan an vil orten fun
den werden. Wellich die alten mit grossen kosten ge
macht habe. ist nit woll vnderchiedlich zu hören was
daruff gespilt wird von wegen der grös vnd menge der
pfeffen sein. Auch die organisten nit so frey oder gewel
tig yr vbung daruff zūvolbringen als vff den kleinen
wercken des starcke halb des winds. der grossen ventill.

6 ij

Dieser lang sechzehen gut Chor moß. f. ober. C. das corpus on den fuß.



Das Ander Capittel.

der schern. der züig. der wellen / vnd ander so sollichs beschwert als die orgelmacher vnd organisten wissen zc.

Item zii einẽ zimlichen kleinen werck wolt ich rate die vorig bezeichet moß. xvi. theill / das fa vnder dem gamaut. vnd zii einem größern werck die größt pfeiff noch einst als lang zc. Vrsach das sich der merer theill Chor gesangs ender in graubus / als in primo tono. Salue regina. Aue maris stella. Gaudeamus. Vita sanctorũ. vnnnd ander der gleichen werden dem Chor gerecht vß dem gsolreut. vñ sein gar gut frey baß cõtra also zii mache vmb seiner octaß willen. in das gamaut zii clausulirn vñ finirn. Auch den Chor gesang in dem pedall zii fñirn das sunst vff den andern wercken So yz bestimpter gesang vß dem dsolere gespilt werdenn muß / sich nicht als woll schickt des pedals halb vber sich in die octauen / vnnnd höher darnach der Chor gesang vnd ander baß contra zii zeitten begern / der organist woll dan das manuall zii vortheil nemen wie dan vßwendig deutscher lanndt bissher manualiter zii spiln der brauch gewest ist. vnd doch sich nñ pedalliter auch fleissen / das nit on vrsach / dan vnmüglich ist ein iglichen gesang mitt vill stymmen gerad vnnnd gerecht ferre von einander so vollkommen allein mit den henden zii machen / als so man das pedall zii hilf herdaruff mann zwo oder drey stym / dar zii ym manual fier / das sein miteinander Syken spiln mag. Wellichs manualiter on das pedall vnmöglich ist. nit allein also vill stym sonder auch manch liedlein.

vnd ander gesang mit drey oder vier stymmē nit voll
 kommen manualiter zū machen / als sie gesetzt sein
 dan sie erwan zū ferre von einander geen das ein stym
 der andern nachlassen / vnd zū zeitten ganz schweigen
 muß / vmb das man sie mit den hendē nit herreichen
 mag. Auch erwan zū nae bey einander das die stym
 men zū sammē kommē zwo vff ein clauen / das dan
 als volkhommer gescheen vnd iglich stym yren eigen
 ton bas haben vnd gehört werde mag / so das pedall
 vnd manuell zū sammen gebraucht werden.

Man ferrer in dießer pfeiffen moß schicken sich auch
 die Chor gesang terci toni dem chor woll / vß dem ala
 mire. als Pange lingua . A solis ortus. Hostis hero
 des ꝛc.

Item Chor gesang quiti toni / der fast in sein octaff
 hin vff geer / oder daruber fügt sich dem chor woll / vß
 dem ffaut / welcher gesang aber nit in die höch stug /
 sonder in der nyeder blub / als sexti toni. der wirt gerecht
 in bfabmi / des sich dann ein geschickter organist noch
 gelegēheit der stymmē der personen woll zū halte weiß ꝛc.

Item Chor gesang Septimi toni . ist auch Beques
 mer der eberürten mensur dann der andern mensur ein
 quint grösser / dan sollicher gesang in dießer pfeiffen
 moß vff der orgeln vß seiner rechten natürlichen noten
 vnd schlüsselen / gsolreut begert gespilt zū werden als
 auch primus / wie vor gesagt. Wellich beyd ytz ge
 melt ton also vß einer noten / dem Chor in einer höhe
 8 ij

Das Ander Capiteff.

vnd stym gar woll vnd bequem zü singen sein / das
do aber in der andern mensur den organisten primus vñ
septimū tonū vñ einer noten zü spiln nicht also gelegen
ist / dann sie machen septimū vñ dem faut / aber pri-
mū tonū nit vñ gemeltem claue / sonder vñ dsolre / do
muß der Chor ein ton höher singē. Des gleichē wellich
tercij toni sein auß dem clami ist auch noch eins tons
höher / der organist woll dan per fictam musicā spiln
ni in dsolre das woll gut zü thun. aber nit ein igliche
gewon / des halben in alle weg die erst vñnd vor bezei-
chent mensur der pfaffen besser ist / dann do pleibt pri-
mus vñ septimus in ein ton gsolreut / vñnd tercus
in alantre nit meer dann eins tons höher / vñnd sein
yz gemelt drey tön vñ genantē zweyen clauibus fast
gut in organis zü spiln vñnd dem Chor dar nach zü
singē. Wo aber ein gesang tercij toni zü vill in die octa-
uen hinuff oder höher schwebt mag ein organist den
selbigen vñ dem clami machē zc. Es sindt vill gesang
die hoch vñ meder geendr ein duodecima tredecima vñ
einander. Als etlich sequens. Laus tibi chrisste. de sanc-
ta maria magdalena. Psallite regi. de decollatiōe Jo-
hannis bapuste / vñ ande der gleichen zc. mit den selbi-
gen weiß sich ein organist noch seins Chors stymme
woll zü halten.

Item Etlich chor gesang / als der sequēs de sancta
trinitate. Benedicta sit semper zc. vñ Et in terra sum-
mū / so man bey vns pflegt zü singen die geendr som-
an ad septimū vñ octauū tonū / vñ zü lezst ad pri-

mü tonū. Das ist ein organisten vill bequemer vß dē
 gsolreut / die weiß er / mi vñnd fa / in bsabmi hat zū
 spiln. Als auch gedacht Chor gesang in yn habenn.
 Dan das er solt sollich gesang vß dem csaut do auch
 wirt / mi vñnd fa / clam oder in dsolre / in mi vñnd fa /
 in ffaut / machen. Er sey dan als einem meisterlichen
 organisten not vñnd liplich ist fertig vñnd gewiß durch
 die semitonien zū spiln. des sich doch nit ein iglicher ges
 übt hat. Hierumb aber meer die offit genant vñnd erste
 mensur besser ist dann die ander zc.

Itz zū dem Andern. So ist eegemelt mensur besser
 wan die ander / der visach das der Chor gesang nit so
 vill in das alamire clausulirt als in der andern moß /
 dan das post sol ist zū hoch in der clausell in alamire /
 wie hiernach ferer gemelt wirt.

Zū dem dritten. So ist die erst moß hienor bezeichs
 net die best Erlicher neuwer register oder pfeffen halb /
 als rüß pfeffen. oder tromphörner vñnd Trömetten so
 man nün macht / weßlich in der andern moß zū nyeder
 oder zū hoch werden / nit yr recht proportz haben mögē.
 als in diesser zc. Wann man die werck der orgeln eins
 tons höher oder nydderer ziehen möcht dann sie an yn
 selbs vff recht chor moß gestympt sein / wer dem orga
 nisten vñnd den sengern ein grosser vortail. als ich dan
 hör sagen Vorjarn ein positiff also gemacht sey / aber
 gärer volkhömener werck weiß ich nit meer dan eins
 das sampt seinem positiff zū rüct zwey manualn pe:



Das Drit Capittel.

daln / vnd allen registern der viß vnnd seltsam sein /
eins tons höher / vn̄ wider ab zü ziehen ist / so oft ein
gellept vnd nottürfft des Chors vnd anders gesangs
erheischer / Wellichs werck ich teglich also braüch ic.
Sonderlich dienen sollich werck woll / vnd sein nodt
ad cantū mensurabile / do eigen Cappellen vn̄ senger
sein / dan es begibt sich zü zeitten das zwo messen oder
meer. des glachē magnificat. vn̄ius toni. vn̄ auß einer
linien oder spacio gesetzt sein / vn̄ doch eyne eins tons
oder einer notten höher begert gesungen zü werden dan
die ander. als so beide messen ad sextū tonū in solfaut
gesetzt weren / vnd der bass cōtra in der ein meß in dem
cfaut blieb / nit tieffer ging. vnd in der andern meß der
bass contra ein ton oder meer niderer ging als in das fa
in bmi / oder are. wo dann das selbig den bassisten zü
nider / vnd jr stym gegen den andern zü schwach wern.
würdt nott gemeltem gesangs eins tons höher zü sing
gen. So n̄n die erst meß anderer oder des gesangs bass
cōtra in dem cfaut bleibt vff ein werck vß dem solfaut
zü spiln gerecht würdt / so begert die ander meß in das
dla solre / das würdt / fa. in dlasolre / mi. in dem semito
nen. post ut / oder c. sein / re / in bfabmi. bdiur / vnnd
das vt / in alamire. das aber etliche organisten schwer
vnd vnmüglich zü thun ist / die sich nit dar vff geben
habē. So man aber das werck wie obberürt eins tons
höher ziehen möchte / so spilt der organist vß dem solfa
ut / vnd sein doch die pfeffen von dlasolre ic.

Das Drit Capittel.



Das drit Capittel leirt wie zum dritten ist ein sonder vffmercken vnd fleiß zü han die werck den organisten brüchlich zü machen / das dz clauir des manuals xxiiij. clauies naturales / vier fa / vier la / das sein drey octauen / vnnd ein tertz perfect / hab vnd nit zü weit / oder so breyt clauies als die alten vor zeitten gemacht habē / oder auch so eng vn̄ schmall wie dan in etlichen wercken funden werdē / als solten kinder dar vff spiln / sonder ein rechte moß. das ein organist. vier / oder funff stym dar vff machen / vn̄ ein octaff frey greyssen mag Welcher octaff diser leng hie key verzeicher zwo rhint

Item die clauies rechter leng / dann wo die zü kürtz sein. vn̄ man zwo oder drey stym mit einer hendt nemlich vff den semitonen greiff / ist das budt vber dem clauir zü noe / vnnd hindert ein sere. Hierumb nott ist das die semitonen vnd ander clauies naturales jr recht leng habenn für das budt her vß. Welliche leng key de hiekey gezeichnet sein. Die kürzst der semitonen moß. vnd die lengst der andern schlüssel moß vor dem budt her vß ic. Vnnd sollen die semitonen nit zü dün oder zü neder sein / als wan man sie rüre das sie vnder die andern clauies geen / oder ynn gleich sein. sonder das sie höher vn̄ vber den andern bleiben / als so man sie griff das sie dar neben nit mit gedruckt werden / vnd lauttē. So soll mann das clauir nit hart oder zech machen / sonder lind vnnd weich / so vill es leiden mag. dar zü helffenn vnd fordern woll klein leicht wellen / des gleichen lang schmal ventil / v̄o dennem holtz / vff key den seitten / gegen dem rüch zü gewelpt. vnd scharpff / die

Semitonen lang.
Clauies naturales.
Diser leng zwo ein octaff.



Das Drit Capittel.

mag der windt nit so hart halten als die Breitten.

Item die schern nit zü kurz / dann sie machen das claur hart vnd zech.

Auch ist war zünemen die züigk an die ventyl zü hencfen / das sie woll vffgeen / vnnnd doch das claur nit tieff werd / wan es for an die ventyl gehenckt ist / so muß das claur tieffer geen. dan wan es ferrer hinder sich anhangt. es ist auch an den erklein der wellē acht zü haben / so die löcher dar inn die züigk hangen ferre hinder sich an den wellen sein / das das claur ye zecher vnd herter wirt / vnd ye ferrer hinfür vō der wellen / ye leichter vnd geringer es wirt. des gleichen haben die züigk an dem claur zü hencfen auch im forteil / lang claur es in rechter wag angehencket / vnnnd leicht züigk vō dennem holz sollichs helfen einander das es bruchlicher / nit so ueff vnnnd hardt / wirt. als wann man der ding nit acht nympt / vnnnd ist doch fast nott / das man dar vff spiln / vnd die gered machen mög / wie dan nun der brauch vnd vbung ist / das billich die orgelnmacher bedechten / vñ die werck mechten breulich zü dem dar zü sie dann geordnet sein / mit den fingern dar vff zü spiln / nit also hardt / zech vnd blochet / als solt man mit säiſthämern / oder bender klipffeln dar vff schlagē. ein iglich ding ist vmb seiner wucklig willen / einem messer das nit schneidt / oder einem pferdt das nit geet sein vnnütz vergebenlich nit zü brauchen zü dem dar zü sie erschaffen / oder gemacht. Also auch mögen die organisten wie gut sie sein / das yhennē so



ſie von got vnd der natur empfangen / vnd durch yr
groß villfältig arbeit erlangt haben / vff ſollichen vn-
erdigen bloch wercken nit volbringen / ſonder müſſen
oſt vnderwegen laſſen / das künstlich ynen erlich vnd
zū nüt / ſorderlich auch andern ergerlich / vnd lüſtig
zū hörn we / dar an ſie vß vnwiſſenheit kunſtloſer oz
gelmecher gehindert werden / wern den ſelken yr werck-
zügen do mit ſie das brott gewinnen / ſo vnbrüchlich /
als yr orgeln den organuſten / ſie würden anders lernē.
auch meer fleiß thün.

In dem Pedall gut frey baß contra zū machen iſt
meins bedunckens noth / auch genüg ein duodecimar
fa / vnder dem gamaut / vnd cholfaut zwelf claves na-
turales ſampt den ſemitonien dar zwifchen / vff denen
mag man vil zū wegen bringen / nit allein / ein ſtym
hoch vnd nieder / ſonder auch / zwei oder drey ſtym mit
einander / das faſt gut voll vnd brechtlich mit andern
ſtimmen zū hörn / iſt auch liplich allein one das ma-
nual / zwei ſtym in dem Pedal / vnd dan wider in dem
manual / vnd alſo eins vmb das ander / noch dem der
organuſt verſtand vnd vbung hatt / das zū moſt ein
frembde lüſtige enderung dem gehöre / vnd wiewol er-
lich meynē das die niderſten zwen ſemitonien poſt fa /
vnd poſt gamaut / nit noth ſeyen / ſolt mann ſie doch
vmb der ſelbigen willen nit vß laſſen / ſie wollen ein
gute ſteg vmb zweyer ſtaffeln willen verhöhn. Welche
der meynüg ſein / vn̄ alſo darvon reden / die irren dz ich
yn erlichen ſelbs geſagt vnd gezeigt hab / wie die ytz
gemelte claves zū dem chor geſang / vnd ſunſt zū gute



Das Drit Capittel.

consonanzen wol dienen / das sie aber nit ein iglicher
zü brauchen weiß / darumb soll man sienit vnderwe
gen / vnnnd eyn ganz werck vnuolkommen machen
lassen. gleich als so einer ein hauß mecht der nit frucht
oder treydt vnd wein zü halten vermöcht. vnnnd wolt
darumb kein keller oder speicher daren machen. Wel
cher dan noch ym das hauß besetz / der den keller vnnnd
speicher oder kasten wolt zü brüchen weist da mit sein
radt zü schaffen / der müßt des vorigen besitzers vnges
chicklichkeit entgelten / vnd wer das hauß nit volkhö
men ic.

Fürter sollen die claus im Pedal nit zü dünn vnnnd
schwach sein / das sie leichtlich brechen / als wolt ge
schicht / sonder starck. von guttem holtz / als so einer /
als sich zü zeitten begibt. wo der seß eng ist vber das da
ur geen müßt / das es die claus leiden mögen ic.

Itē die gedachte claus sollen auch nit zü kurz oder
seer lang / sonder einē geschickte brüchlichem meß sein /
als das ein claus zwischen dem brüt dar durch er geet
vnd der leysten hinden die vff ym leyt / dießer leng hie
noch verzeichent funff het / ist ein iglichen gerecht.

Item mach die gemelten claus auch nit zü eng /
oder zü weyt / als sie an vill ortten funden werdē / son
der ein zimliche gemeyne moß / yeder man brüchlich /
in welcher auch einer zwo stym mit ein fuß greiffenn
mag. Also das drey claus sampt den zweyen spacia
dar zwischen dießer leng hiebey gezeichent / breit oder
weyt sein ic.

Item das die claus vnd die spacia nit gleich breit

Dieser lang drey claus breit im Pedal sampt yren spacia.
Dieser lang funff claus im pedal.

sonder die claves schmeler vnd nit zü Breit als die spacia sein / vff das vñ der gleich soll ein orgelmacher sein / sonder mercken haben / vnd yedem sein moß geben.

Itē das es zwischen dem wellen Brett. vnden do die claves des pedals durchgeen / vnnnd hinder sich gegen dem stul nit zü eng sey / ongenuelich zweyer schuch weit das einer die fuß hinder einander brüchen vnd schrecken mag / in dem lauff werck / oder gerade vff dem pedallc.

Item die semitonien ym pedal sollen vorn nit vber sich gericht / sonder leg vnd nieder / in der leng vor das brüt heruß als das vor bestimpt funff theil / der langē claves / vnd nit gar so hoch als sie lang sein das dient wol zü scharpffen bass contra lc.

Itē das bdir od mi. in bfabmi oben im pedal vñ der dem colfaut / sol nit ein langer clavis sein. als sein octaff bdir vnden ym pedal / sonder kurtz vnd hoch / als die andern semitonien. so bleibt das bfabmi oder bmoß ligen wie das vnser fürfarn geübt habē / das auch ytz der zeit ein iglichen brüchlicher ist / nochdem bißher wenig orgeln in dem pedal etwas vber das bfabmi bmoß gehabt haben / dann so ytz gemelt bmoß in der höh als ein semitonien / vñ das bdir in der nyder were als ein naturall gleich yren octauen vnden / wie ich dann in erlichen wercken funden hab / würd es den organisten fast vngewon / vnnnd offte confusiones machen. sollichs züuermeyden / vnd vmb mynder vff



Das Drit Capitel.

merckung oder arbeit sich anders zu gewen oder lernen
ist die gemeyn form des stücks die kst.

Item die clauir des manuals vñnd pedals sollen
zimlicher höch vber einander sein / das der organist nit
mit den knywen an das manual stof. Nemlich so es
zwey clauir sein / ist das vnder etwas fast nieder das
der organist sein raum nit wol vbersich haben mag /
sonder der lang schenkein hot / sollichs hoch zwischen
dem pedal vñ manual / des gleichen wie hoch der stül
sein soll / dar vff der organist sitzt / ist nit woll eigne-
lich zu zeigen / dann die person vngleich / einer grösser
oder kleiner dann der ander / yedoch acht ich wann das
oberst clauir bis vff die clauis des pedals dießer leng
hienach gezeichnet sechs het / also das sie so hoch eins ob
dem andern wer. es solt meins bedünckens einem man-
zimlicher gemeyner gröss woll bequem sein. So aber
ein werck nit ein clauir het / möcht man dasselb desto
niederer rücken.

Wen zwey clauir sein / vñnd das oberst dem organis-
sten so er vff dem stül sitzt / rechter höch also dz das ge-
dacht clauir seiner weich vñ gürtel gleich in der höh ist.
acht ich woll geschickt sein zc. dann wo einer die handt
vbersich halten müß höher dan ym die Elbogen sein
kömpt es yn harter vñ schwerer an / dann so es dem
selbigen gleich / oder niederer ist zc.

Item den stül hoch genug / das dem organisten die
füß vff dem pedal hangen oder schweben / dan wo der
stül so nieder ist das ym die füß vff dem pedal liegen

Dießer leng sechs die höhe zwischen dem pedal vñnd manual.

Das Drit Capitel. Das.viij. Blat.

das er sie all notten muß vff heben / der macht nit vill
gerede oder lauff wercks in dem baß contra.

Item so die clauues in dem pedal in etlichen wercken
zwen oder drey zwerch finger vber die erd ober den bodem
geleit sein / vnd die leyft so hinder vber das clauir geet
erwan auch dick vnd hoch ist. Soll man die hoch vñ
dem stul nit vff die erd / oder yz gedacht leyft / sonder
vff die clauues des pedals messen / dießer lerng hie bey
fünff.

Item der stull sol nit angenegelt / sonder beweglich
sein hinder sich vnd fürsich gegen dem clauir zii rücken
wie ein iglichen gelegen ist. dann in etlichen wercken /
so zwey oder drey clauir haben. stehet das oberst so tieff
ins werck hinein / das es kömetlich zii herreichen vnd
vnwercklich ist.

Item man soll die clauir mit ein silz oder leder vn-
derlegen das sie nit roßlen oder kolkern / mann hört zii
zeiten die clauues im manual vñ pedal / auch die wel-
len vnd zügel meer mit yrem bößlen vnd geschell wan
die pfeiffen. nēlich so man vff schwachē registern spilt.
das dient baß in die karwochen zii den hölzen glocken
dan zii orgeln.

Item die clauir sollen nicht hin vñnd heer weichen
das ein etwas an finger zwischen die clauues kōm /
sonder ster bleib / vñnd ye zwischen zweyen clauues ein
stüfft oder drat geschlagen sein / das die clauues einan-
der nit haltē mögen. Auch so man tertzen vnd quinten

Dießer lerng fünf von dem pedale clauir vff an fünf.

Das drit Capitel.

Dar vff greiffe / das die gar zwischen vnnnd dar neben
nit mit gerürt oder gehalten werden / mit heülen / vnd
mit yren stymmen die andern verderben / als an vilen
wercken funden wirt. c.

Item steer wol wercklich vnd bequem die clauir als
das manual vnd pedal recht vber einander zü ordnen
ten vnd proportionen / dan wiewoll das pedal nit
meer dan zwölff claures / den halbē theil des manuals
her / strecken sie sich doch mit yren spacia ferrer vß dan
das manual. hierumb nott ist sollichs an zusehe dz der
clauir eins nit zü vill vff die recht / os die linck seyt ge
richt werdt / sonder gleich. vnd das der organist / so vil
möglich frey sizen mög. sich nit krümmen besetzt sein
dung thon / sich behelffen vnd forcell suchen muß. Als
ich dan vor zweinzig jarē in niederlandt an ein werck
funden hab / dar an das pedal gegen dem manual als
so verrückt was / so einer manualiter spilt / vnnnd das
pedal dar zü brauchen wolt / felt es ym noch ander ge
meyner vbüg vnd bruch vmb ein quart das es höher
vnd niederer lauit / vnd nit concordirt als es thün solt.
Aber der organist an dem endt was des wollt gewon /
vnd fertig / wardt vō andern geortelt. er wolt es vmb
der frembden wissen also / vnd nicht anders haben / do
mit er yn etwas für thet. c. Wan der vnderst clauis im
manual / sa. vnder dem gamaut kompt / oder steet vff
dem are / im pedal. oder zwischen dem are / vñ gamaut
vnd der oberst schlüssel im manual alamine / vff das
bsabmi / im pedal. oder zwischen bsabmi / vnd alami
re / ongefertlich. so sein die clauir meins bedückens wol

vber einander geschickt / vnd den organisten brüchlich /
vff beiden seitten / vnden vnd oben.

Das vierd Capittel.

Das vierd capitel Sagt vō den pfeiffen / die sollen
nit dün vnd schwach sein / sonder gutter zimlicher dick
vnd sterck das sie wirig sein mögen / vnnnd sonderlich
gut starck principaln dar zū dan des gleichen auch zū
den andern pfeiffen zyn besser ist dan bley. Etlich nēme
erwan vmb munder kostens willen bley zū dem hunder
satz / meyn auch die selbigen pfeiffen sollen süßer von
stymmen sein / dann die von dem zyn. ist gar ein klein
vnderfcheit / dar zū auch das bley nit so wenig oder be-
stendig als zyn / dann das bley leichtlich von feuchti-
ckeit rost empfacht fallen löcher darein. Irē es ist weich
vnd mürb / des halben im ratten vnd meiß meer scha-
den thünt mit yren beiffen vnd umbstoffen / wan dem
zyn. Sollicher vñ ander vsach halber das bley zū den
pfeiffen Nemlich allein nit nütz zū brauchen ist. Et-
lich myschen es vnder einander halb zyn vnd halb bley
mynder oder mer wie iglichen gut / aber mich bedünckt
so des bleyß mynder / vnd des zynß meer / oder eittel vñ
gang zyn so besser vnd wiriger wer woff ist es harter
zū arbeiten vnd zū schneiden / wie dan an den pfeiffen
not ist ab zū nehmen vnd correct zū machen. so man
sie stympt. des halben die orgelmacher bley oder das sel-
big vnder anders gemyscht gerner arbeiten vñ schney-
den dan gang zyn. Das sol man aber nit ansehen / son-
der meer den nütz der kirchē vñ ander so den kosten legen.

Das vierd Capitel.

Item man kan den zyn auch herter vnd vester mache dan er von natur ist ob aber das selbig do hin zu brüchen sey / weiß ich nit / das sicherst will ich radren. gut engelisch zyn / oder saiffen zyn / oder oberstedorffer / die sein offft vnd vill gebrücht vnd bewert.

Item soll man sich fleissen die pfeiffen wollt zü intoniren / das sie yr recht volkhommē stym geben nit in die quint oder in die octaff fallen. nit pffisen / wispeln halber lütten / oder ganz stymmen sein. sonder so man ein dauē mit ein finger rürt so schnell oder gerad man mag ongeferlich / das sie frey angeen. vnd nit versag.

Noch dem sich aber die orgelmacher an den pfeiffen nit einer mensur brüchen. etlich kürzer die ander langer mensur. Als den fünfften / sechsten / den siebenden theill vnd dar zwischen meer oder mynder wie ein iglichen gefelt / ist die lang moß süßer dann die kürz. Aber die kürz moß geer belter an wen die lang. wolt ich radren. wie ich vor meer gethon / vnd auch hab lassen mache. die principal in dem werck wellich's register etlich nennen copeln oder fleitten. das ist / wan der hundersatz die zymeln / vñ anders alles abgezogen vñ die principaln allein geen / das in dē manual iglicher chor zwo pfeiffen hett equaln. Doch zweyerley mensur / eine etwas kürzer dan die ander. So theilt die lang der kürzen yr süsse mit / vnd hilfft die kürz der langen / das sie mit einander angeen / vnd zü hören sein wie gerad der organist ist / das sinst thüm halber gehort oder verstanden

Das fünfft Capittel. Das. v. blat.

Wilt. Wo sich die Orgelmacher allein einer lange moß vnd nit sonderlich die selbig wol an zübrungen fleissen zc. Als oft funden wirt das einer ein clauem ym manual oder pedal schier ein Aue maria lang helt / ee die pfeiff recht angeet / erwan gar nit. Dannocht in wercken die vnlangs gemacht / examinirt / geliffert / vnd vor gut dar geben sein / das do zü erbarmē ist der heiligen gut also gering vnd liderlich zü achten zc.

Das fünfft Capittel.

Das fünfft capitel Ist von den Registern / vill register zü machen sein nit löblich / nemlich die einander etwas gleich laütten. sonder soll mann sich fleissen der ybennen die vnderscheidlich vor einander zü hören vnd zü kennen sein zc. Durch. viij. oder. ix. gut register. so die recht zü sammen gezogen vnd noch einander abgewechselt werden. mag man vill dem gehörs ergetzen thon. zc.

Item vor das erst / die principaln. das etlich nennē koppel / oder fleyten zc. Item ein octaff einer langen meß. oder so das werck fast groß wer ein doppel octaff.

Item vor das drit register / ein kürz weit moß das etlich Gemßer hörner nennen. auch ein octaff vber die principaln / oder ein doppel octaff in einem grossen werck.

Item ein zymmell sol nit groß sein / als etlich machen / das man octauen vnd quinten / schier andern registern gleich hört. Sonder klein scharpff schneiden daz man nit leichtlich merck was stym sie habē / das laüt zü allen registern wol. Item den hinderatz. Item das



Das fünfft Capittel.

sechst die rauß pfeiffen. oder vff schallmeyen art. Item vor das siebendt ein hülze glechter. das ist selzam vñ wunderlich zü hörn. Nemlich in graubus. noch mein vrtzell gleich dem hassen dar vff die freyen gesellen mit löffel spiln.

Das Acht / wer der zinck so er recht gemacht wirt / ich habß gehört dz sie wol etwas vff zinckisch art lautē.

Es wirt auch eyn Register gemacht / soll sich den schweigeln vergleichen / wiewol die an gen / loß ich an der vrtheiln / doch mag mann teglich ein ding endern vnd bessern.

Item ein ander Register verstehe ich vff der ban sey in orgeln ganz werck zü machen / welchs vor fünff iaren erstlich vnserm aller gnedigsten hern dem Römischen Kayser. als ein klein instrument gleich ein postiff ein regall oder super regall gut künstlich funden gemacht vnd zü wegen bracht des stym anmüung vñnd selzam dem gehör / vñnd seyner pfeiffen fast zü verwondern / welcher sie nitt kēdt / wer auch nür yr form proporz oder mensur zü erdencken vñnmüglich gewest / aber teglich wachsen künst vnd kommen mee. adams kunder seyren nit.

Item wie aber sollich yrte gemelt vnd ander fremde hienor vnd noch bestympt pfeiffen gemacht sein / loß ich den orgelmachern zü gefallen hie rügen / do mit ich nit geacht werd yr kunst vñ heimlichkeit zü offenbarn vnd gemeyn zü machen mir nütz do mit zü schaffen / oder mein sachel in eins andern ern zü schlagen zc. Sie genießten billich yr arbeit. kunst vñ gutter werchsafft.



Das fünfft Capittel. Das. vi. blat.

Item mit den principaln ym pedal geet die octaff wol/doch das die principaln ab zii ziehe sein/so man wil das die octaff allein gee/als auch der hundersatz.

Item Trömetten oder basaün Etlich machen auch in das pedall zymmeln vnd klein octauen nennen sie sedezlen/sollen meins bedünckens all beidt nit dohin

Item gut ist das die register ym manual vnd pedal all vñ iglichs in sonderheit ab zii ziehen sein/der vrsach/das mann ein iglichen gesang dar vff spilen mög manualiter vnd pedaliter der mit gleichen stymmen gesezt ist/dann der schickt sich vff kein orgell do das pedal ein octaff oder meer vnder dem manual ist die gutte species in rōsonanzen werden verkert vñ verander/als vß den quinten werden quarten/vß den terzen sexten zc. Des halben nott ist die principaln ab zii ziehen dem gesang sein art zii lossen.vñ das ist zii thon wan die principaln ym manual/vnd die octauen in dem pedal mit einander geen oder vff andern registern do das pedal nit ein octaff vnder dem manual ist/sonder gleich stymmen sein.

Auch ist gut die register all ab zii ziehen das der organist gleich register allein eins noch dem andern hörn mag lassen.wie ym oder andern geliept.dan fast lustig zii hörn etwas zwey register zii sammen/als die zymmeln zii den principaln/vnd andern wie obgemelt.

Etlich werck haben in dem manual vnder scheidlich stymmen ab zii ziehen/aber in dem pedal nit/als ich nemlich ein redlich werck weiß/nitt mit kleinē kosten



Das fünfft Capitel.

gemacht gar in einem reichen herlichen stift des hunder
satz in dem pedall nit ab zü ziehen das ein grosser ge
brech / vnd in der erst gröblich vbersehen ist. do für wol
hundert gulden zü geben were.

Item die register mag man in vil weg zü einander
ziehen vñ endern das den orn fremdt zü hören ist. Auch
yr keins das nit gut zü den raüßpfeiffen vñ trompten
vnd sonderlich so der hundersatz scharpff rheim schneidet.
nicht grober mixtur ist / gefelt mir vber die moß zü ge
melten zweyen registern raüßpfeiffen vñnd trompten.

Item noch ein Register in ein iglichen Chor groß
terzen vñnd quinten / dar vff mann kein concordanz
greiffen mag / dan welch clauess oder chor zü samen ge
nōmen werden die discoridiren / vnd lauttten vbel / das
doch ganz wider die musica vnd von keinem werd ist
als ein iglicher verstendiger zü ermessen hor.

Sie machen auch ein register ein pfeiffen vff ein
chor ein quint vber die principaln / oder rechten ton des
wercks / wem das gefelt der lob es ic. Ich red mit her
laub es wirt vil versucht ytz das / dan ein anders. Es
ist gut lernen in frembdēn kosten / do mann vmb den
lon nit sorg / vnd materialia genüg har. Wann sindt
etlich die verachten ander leüt / kerūmen vñ vermessen
sich groß / machen doch zü zeitten das sie es selbs wider
dannē / vnd nit anders an stat thūn. die heiligen ver
mögen den vnkosten baß dan sollich werck leüt. Des
gleichē geschicht mit den positiven / machen sie zwey

Das fünfft Capittel. Das. xij. blat.

oder drey an ein werck. Eins zü rüch / das ander son
an die brust / das drit ym werck dient nergent zü. dan
zü verlengerung der zeit / vnd merung vnnütz kostens
vill brü vñ wenigē fisch. Ein gut positiff zü rüch wer
nur genüg sein registern als die principaln hölzgen oder
zynnē pfeiffen vff die hülzgen art / dar zü ein gemßelein
Ein guts rheins zymmelein / vnnnd das hundersetzelein
doch das iglich register sonder ab zü ziehen vnd allein
zü brüchen sey / zü andern registern ym werck als son
derlich das hundersetzelein ym positiff zü den rüßpfeiffen
gut zü hörn ist. Des gleichen auch die hülzgen pfeiffen
im positiff fast frembdt vnd anmütig zü der octaff im
manual zü hörn sein / mit gleichen stymmen noe oder
fer von einander ic. Es reden etlich dar von als ob die
rüßpfeiffen vnd trompten nit würig oder bestendig sein
solten / der meynüg halt ich nit / sonder glaub so man
iglicher yr recht mensur vnd proportz geb das sie lang
weren mögen. Ich kan zeigen rüßpfeiffen vnd trom
pten bey neun jaren in ein werck gestanden vnnnd ge
brücht / die sich der zeit von hitz oder kelt nit geendert ha
ben / sonder sich vff diessen tag frey lassen hören als in
der erst Ob dan zü zeitten in ein werck sollicher pfeiffen
zwo oder drey sich endern / mag ein organist baldt wen
den / welcher das weiß. Darumb sein gemelt register
nit zü verachtē / sonder als ein neu herlich / brechtlich /
frölich vnd ein wunderbarlich ding in den orgeln zü hö
ren / got zü eren / woll zü machen vnd zü halten.
Item die register zü ziehen ist gelegner das sie ober
sich / oder vnder sich / oder beiseit gezogen werden / dann



Das Sechst Capitel.

for sich gegen dem organisten die erwan bey einer spannen lang vor das corpus heroff / mit nöthen vnd krefftten gezogen werden müssen / ist nit deffer wiriger.

Das Sechst Capitel.

Das Sechst Capittel sagt von der mixtur oder lozcatz wie ein jden orgelmacher not an zü sehen die höch vnd weytte oder größe der kirchen die mixtur darnach zü stercken / noch dem auch das werck groß oder klein ist / dan in ein kleinen werck des mensur ym zweyten capittel gezeigt ist / vff dem obersten chor / ongefertlich sechzehen sibenzehen oder achtzehen pfeiffen solt meins bedünckens in einer grossen kirchen woll ergeben. vnd hörlich genüg / vnd soll die mixtur scharpffschneident sein / nit von quinten oder terzen die man bescheidlich hören mag / vnd ein verstendigen meer widder vnnnd schewlich dan lustig zü hörn sein. Sie machē kein lieplichkeit / sonder verderbent vill gutter species vnd consonanzen durch yr schreyen / das ist also zü mercken / so man nympt zü samen ein quint cfaut vnd gsolteut der ein iglichs ein quint in jm selbs hor / so ist die quint in gsolteut dlasolre / vnnnd dar vnden cfaut / das gibt ein *mache* dissonantz / ein non / oder secund. Der gleichen dissonantz / mancher auch die terzen / nym elami zü dem cfaut so wirt die quint in elami bsabmi ein septima gegen cfaut / das thünt nit allein die negsten quiten als die alten gemacht habē / vnd noch in etlichen wercken sein / sonder auch die andern ein octaff höher ein duodecima / wiewol nit so vil oder hart als die negsten / sein

mache



Das Sybendt Capitel. Das. xiiij. blat.

Ne doch zii meyen wie klein die sein / so man sie hört /
es sey im pedal oder manual. 2c. Es soll auch nit vber
setzt sein mit andern grossen pfeiffen / die dz werck rüch
vñ grob / gut schweynisch mache / als die seüw schrey
en 2c. Sonder von klein pfeiffen die selbigen recht pro-
portionirt machent ein gut zart schneident mixtur vnd
wie woll in selben auch mögen kleiner quintslein sein /
doch das sie nit gehört werden / scher pffen vnd stercken
auch woll.

Das Sybendt Capitel.

Das Sybendt capitel sagt / das ein iglicher chor in
ym selbs lüter vnd gerad / auch die chor all gegen ein
ander vö vnden an bis oben hin vß recht proportionirt
sein sollen / einand nit vberschreyen / einer starck vö gu-
ten pfeiffen / der ander chor dar neben schwach vö bösen
oder. iij. oder. iij. pfeiffen mynder die dannocht nicht all
gut sein. Erwan werden zapffen vor die pfeiffen in die
löcher der laden geschlagen / das fast heßlich vñ grosse
defect / wan die chor nit gleich. An ein ort oben vß ym
discant / oder vnden auß stercker oder schwecher sein. des
gleichen sol auch das pedal vnd manual gegen ein-
ander gemeckt werden 2c.

Item sollen in iglichem register die chor verglichen
werden / das nit ein pfeiff frey starck lüt. die ander kün-
halb / wie vor gemelt.

Item ist nüt das ein iglicher clavis durch all da-
mit vñ register / sein eigen chor hab / vnd nit bletzwerck
sey. als in etlichen wercken / etwan ein register oder mer



Das Aecht Capitel.

mit ferrer vnderfich geen / dan in dz cfant oder bmi. aber
claves ferrer hinab in ander register fallen / od gar still
schweigen / das zii moll vnwerglich vnd den orgelme
chern verkerlich ist / ein werck also zii radbrechen vnn
stymeln. dweill als philosophus sagt. ein mißformig
gelid macht ein groß verenderung vnd mißstalt ann
einem ganzen leib. Wie geschickt oder wol gestalt ist
dan ein werck das vill gelider gar mangelt vnn
nit hot. et cetera.

Das Acht Capittel.

Das acht capitel ist von stymmen der orgell vnn
zii welcher zeit es zii thun / wie ein iglicher chor der pfeif
fen hoch oder nieder in der stym sein soll / species oder cō
cordanzen dar vß zii machen / das ist vnifonus. quint
a. octaua. quarta. sexta. tercia. durch weillich all music
menschlicher stym / oder instrumenta musicalia vol
bracht wur / wie aber ytz gedachten species gereilt vnd
genent werde / perfect oder imperfect. ist on not hie zii de
clariren / sonder durch vnser autores die musica yr vill
noch leng erhört. Ein wiewol die offtgenanten spe
cies iglich in yr selbs volkommen vn ganz begert in
gezogen zii sein. Auch am besten also zii hören ist / so
sie anders all ein gebucht wur. c. wollen doch nit zwo
mit einander cōcordin / so iglich in yr selbs gut ist. als
ein ganze quint cfant vnd gfolreut. sol dann die tertz
etwas dar zwischē elami / gut zii dem gfolreut sein. als
ein tertz imperfect / oder tercia minor. semidionus / so

Das Acht Capitel. Das. viii. blat.

Wirt sie zu dem faut als *tercia perfecta* / oder *tercia ma-
ior ditomis* mit gut / sonder zu hoch. dan wan die quint
ten gerad eingezogen sein / so werden die tertzen wie yz
gehört zu hoch. schwerlich vñ hart. dz magstu also pro-
biren. Tym ffaut / darnach. iij. quiten vber einander /
so gib die legst das ist *alamire* ein tertz perfect oder dop-
pel *decima* vnd doppel seyt zu hoch gegen dem ffaut vñ
csolfaut *re*. Nachstu dan die tertzen all gut / so werde
die quinten zu hoch. Tym. iij. vber einander cfaut. *elam-
mi. gfolreut. bfabm. dlasolre* / so findestu wie die quins-
ten werden / vnd also auch mit andern.

Itz sein drey tertzen perfect vber einander in im selbs
gut / so ist die legst stym ein octaff gegen der ersten. aber
doch zu niedr vñnd mit hoch genug / als cfaut. *elami.
post sol* oder *fa. in alamire csolfaut*. Tympt man dan
ein ganze vollkommen quint / vñnd vber die selbige
quint ein quart in yr selbs gut / so wirt die legst gegen
der ersten zu hoch / vñnd mit ein gut octaff. als cfaut. *gfol-
reut. csolfaut* / so ist das csolfaut zu hoch gegē der octaff
cfaut *re*. Ascendirt man dan durch. iij. quarten. als *ga-
maut. cfaut. ffaut. bfabm post re. oder fa. in elami post*
wirt das selbig *post re* zu seiner seyt / oder doppel seyt
gamaut oder *gfolreut* / zu niedr. So nun die species ig-
lich in yr selbs gut bey einander nit stalten. oder sich ley-
den wollen / muß man yn beyden abbrechen vñ sie ver-
ein / das eine der andern helff tragen wie hiernach ge-
schrieben / vff das sie miteinander zu brüchen sein. also
das die discordanzē. weßlich die orgelmecher den wolff



Das Acht Capitel.

nennē. So vill m̄glich getalt vnd geordnet werden. do sie am wenigsten iren zc. Dan kein werck der orgell oder positiff / was pfeiffen die haben v̄o metal / holtz / bapir / duchs oder glafs / des gleichen ander instrumenten musicalia v̄o metallischen vnd schōffen seiten / als clauicordia. clauizymnell. simpsonien. laütten. harpffen. vnd ander / all wie die genent werden. Nemlich die semitonien haben keins durch v̄s an allenn ortten recht in gezogen oder concordirt werden mag. Darumb key vnsern zeitē auch vngezweifelt vor vns grof fleiß vnd arbeit angelegt ist / solchen mangel vnd defect zū emendun als nēlich inwendig zwolff iarn ist ein werck gemacht worden das heit doppel semitonien ym manual vnd pedal / der v. sach was die gemein pfeigliche semitonien zū hoch oder nieder weren / solten die andern mit iren sonderlichen pfeiffen vnd chōren erstatten. wellich mann nent halb semitonien / oder ignoten. es was aber vergebē vñ vmb sunst / nit zū brüchen. Des halben es auch widerumb ab gethon wardt. Der fürwitz was gebüß nit mit kleinē vnkosten. Die selbigen zwen orgelmacher so ytz berürt werck machten / meinten etz was newß zū bringen / vñ sonder ere vor ander meister ein zū legen. die doch selbs vorhin vill saltig versucht vnd erkündt haben / yn zūran aber der kunst. was eben als so die organisten v̄o newem lernen sieh einer ander v̄bung zū spiln / annēmen vnd gewenen wolten. dar auß doch / als ich gedenc / nit würdē. Diweyll nūn solltichs alles vnuerfenchlich geschicht / vñ man dannoch die orgeln brüchen muß / hab ich mich geflissen

den orgelmachern ein vnderweysung vnd bericht zü geben meins bedünckens fast förderlich vñ nott die werck zü stymmen vñ ein zü ziehen wie noch folgt zc. Doch nit allein den orgelmachern / sonder auch den organisten. Ob etlich der ding nit sondern verstandt oder erfahrung hetten geschickter zü werden den orgelmachern soltlich an zü zeigen ynen dester hilfflicher vnd erschließlicher zü sein die werck wol zü vollenden.

Item sach an in ffaut im manual sein quint ascendo effaut / die mach dar zü nit hoch genug / oder ganz gerade in. sonder etwas in die niedere schwebē. so vil das gehör leyden mag / doch das solltichs so man gemelt quint brüch nit leichtlich gemerctt werd. sonder so die claves oder chor gedachter quinten gerürt vñ ein weiß still gehalten werden das man hören mag wie es etwas vnstet laüt mit schücken / sich sperr vnd bass oder meer in einander beger zc. So nun das ffaut eingezogen ist. so mach sein quint ascendo gsolreut auch also. Des gleichen die quint vber gsolreut / dasolre zc. so hastu vier chör / vnd drey quinten. Do mit aber ferret durch quinten vff zü steigen das die pfeiffen nit zü klein werden / eygentlich vnd woll zü hören. So sach wider vnden an die octaff vonn dasolre so yzt lezst gemacht ist / die züch gerade vnd gut ein. Dar nach die quinten ascendo vñ dasolre / alamire. die laß vff die niedere schweben so vil es leyden mag. Des gleichen die negst quint dar vber elami auch also. dann mach sein octauen descendēdo elami / ganz gerad ein. Aber sein

Das Achte Capittel.

quint ascendendo mi / in b f a d m i . oder b d i r / auch ist die nieder gezogen wie von den andern vor genanten quinten gesagt ist. So nimm die gedachte claves od chör also gemacht sein / dan so gib iglichem sein octaven de scendendo vel ascendendo das sie ganz vnd wol in steen / so hastu all claves naturales . Dann vor allen dungen sollen die octaven lautter vnd gut in einander sein. Das aber die quinten wider yr natur gezwungen vnd niederer sein müssen wan sie begern / ist nit on vrsach / dan so man sie ganz vnd gut ließ / würden die tertzen zü vil starck vnd zü hoch / dasselbig zünerkomen / muß man die quinten schwächer / vñ in die niedere ziehen / dan ein iglicher chor der zü seiner quint vnder sich gerade in vnd perfect ist als elami / gegen dem alamire . so man das elami brücht zü sein ditono oder tertz perfect vnder sich c solfaut wirt er zü hoch . Et sic de alijs ꝛc . Wiewoll die tertzen perfectū nit gut / sonder all zü hoch werden / ist doch not vnd acht zü haben die drey tertzen . c faut / elami / ffaut / alamire / g solreut vñ b d i r . besser zü machen . so vil sie yr quinten halb vnder sich leyden wellen dann die andern . Vrsach sie werden gar oft vnd meer gebücht dann die andern / wie vill yzt genanten tertzen besser sein / so vill wirt das post soll zü dem elami vnd b d i r böser . Aber an dem ist nit so vill gelegen als an den yzt genanten tertzen / wie dan hiernach vō dem post soll meer gesagt wirt ꝛc .

Ferrer von den semitonien oder bmoellen oder cōiuncten wie die genent werde ꝛc . Sach an in ffaut das dan



Das Acht Capitel. Das .xviij. blat.

vor gemacht ist. Tym sein quint vnder sich bsabmi/
das bmoß. oder fa in bsabmi/das züche gegen dem
ffaut hoch genug/also das die quint nicht gut. sonder
schwebent in die höch gezogen sey/so vill es möglich
ist vmb seiner tertz willen vber sich dasolre. Auch das
die quinten vnder bsabmi/als post re. post soll zü yrn
tertzen dar zwischen gsolreut vnd cfolfaut dester höcher
vnd besser kömen die sunst fast vnlieplich würden wo
yn nit durch yzt gerürten quinten in die höch gezogen
hilff geschick. So dan das bsabmi also gemacht ist/
Siehe sein quint descendendo fa in elami post re/oder
dis/wie du es nennest. auch in höch gegen de bsabmi.
wie von der negsten quinten gesagt/vñ geb dan dem
yrtigen post re sein octass ascendendo ganz inn. Dar
nach zü dem selbigen post re/mach sein quint vnder
sich fa/in alamire. post soll oder gis/nit in die höch/
sonder etwas vmb das brufen niderer dan die quint bez
get. das kompt dem elami vñ dem bdür zü hilff in die
clausell alamire/wiewoll dannoch das post soll al
so gemacht nit ein gutte tertz oder sext perfect gibt zü der
quint elami vñnd bdür zü clausulun in das alamire/
als dan so man clausulun oder ad. .c. perfectionē kom
men vñnd ein sedem halten will. wie das ein iglicher
nendt ein sext perfect oder sexta maior tonus cum dia
pente/für gen soll. Ist es doch meer an dem wan an
ein andern ort zü dulden/angesehen das es ein clausel
vnd nit von nöten ist/das post soll der discant gleich
den andern stimmen lang gehalten werd/sonder mag
mann sollich clausell den discant am anfang mit ein

Das Acht Capitel.

pen klein oder gerader diminuz / tecllein / leufflein / rufflein oder floratur / wie du es nennen wilt. wol verschlagen vñ Bergen / das die herrickar oft genanter clausell nit gemerckt wirt. als ein geschickter organist zü thun wol weiß / das kein man in der andern concordanzten post soll / post re. c. solfaut nit thun / dann das wirt nit gebraucht als ein clausel in das post vt / sonder sunst gesetzt vñnd in organis gemacht als ein ander concordanz. iij. oder. iij. stymme zü sammē die der cōtra puncte gibt. Hierumb ist not daz die eingezogen vñ gestimpt sein das man sie brüchen mog. als dan die music herfordert / vñ die semitonia nit vergebess funden oder gemacht sein. Aber etlich halten die ander meynung sprechen. es sey besser das man das post soll zü dem clami vñ bdir gut mach zü clausulirn in alamire. wan das es zü dem c. solfaut vñ post re gut sey zc. das mich hoch von yn befrembdt die music also zü schwächen vñ yr rechte eygenschaft / als die süßigkeit gutter vñ frembder concordanzten zü benemmen. wellich on die semitonia nit so wol gemacht vñnd noch einander formirt werden mögen. als sie dann gesteen müssen. Auch one zweiffel ob sie es schon selbs nit können / ist yn doch von andern ergerlich vñ lustig sollich gut melody mit hilff den semitonia als ein rechten natürlichen menschen zü hōrn / meer zūerwondern vñ zü loben dann zü verachten vñ dar wider sein zc. Douon han ich vil red gehabt / vñnd mir zü vnderweysung gefragt die höchsten vñnd kerumpsten musicos speculatiuos vñnd practicos so bey vnsern zeiten meiner achtung gewest vñnd

Das Acht Capitel. Das. xvij. blat.

noch sein / vñ jr vil meiner meynüg funden / der gleich
etlich organisten vnd orgelmacher so vor jaren die an
der meynüg hielten / vnd fast wider mich sochten / sich
haben nün gewent vnd vö yr meynung gewichen. sich
der meinen geflussen / das zeigen yr werck seyt der zeit ge
macht. Nun wie dem ob noch etlich der ander meynüg
weren sich schempton / so lang geit habē. vnd yr inüg
zü bekennē / darumb vff yren eilff augen beharren wol
ten / den selbigē sol der orgelmacher wyll sarn sich stet
sen das werck ein zü ziehen / wie ym angezeiget wirt.
So dann sunst alle ding gerecht sein hot er genug ge
thonic.

Weyter sach an in bsabmi / mi. oder bdür. so folgen
die vberigē semitomen auch noch. Item dem bdür geb
sein quint ascendendo mi / in ffaut / post fa / oder fis.
schwach in die nidere schweben / do mit die tertz zwischē
dsolre vnd alamire / oder die seyt perfect zü alamire mit
seiner quint dsolre brüchlich / vñnd nicht zü hoch werd.
Als dan die clausell in gsolreut gar oft begert vnd ge
mein ist / das in der quint bdür vnd post fa. nit geacht
vnd selten gebrücht wirt post fa. sein quint vbersich fa.
in dlasolre post vt / oder s. zimlich ein / das es zü dem
alamire vnd elami zü brüchē sey. als ein gemeyne clau
sell in dlasolre. vñ wiewoll das selbig post vt wirt zü
nieder gegen seiner quint vbersich post soll / das ist nit
zü achten / dan es nit gebrücht wirt man woll dann
gantz per factā musicā geen. Durch all semitomen wel
lichs doch on not ist. Auch die cöponisten kein gesang
also gar vß den frembden notten setzen ic. Ob yr eyner



Das Achte Capitel.

Dan vß fürwitz vñnd selzamkeit per fictā musicā sich
geylen welle / als primū tonū in bfabmi / oder quintū
in elami ꝛc. dz muß darumb ein organist nit vß disen
notten spilh. sonder mag es in höhern oder niedern ma
chen. angesehen die semitonien. Wellich am meisten
discordirn / als post vt. vñd post soll ꝛc

Hie bey felt zii ein frag in welcher zeit des jars die oz
geln zii stymmen sein ꝛc. dar vß die Orgelmacher ant
wort gebe vñ spreche das im sommer förderlicher wan
des winters seiner felt halber zii stymmen sey / dann so
man die pfeiffen vß heb werde die in den henden etwas
warm das sie yr stym endern vñnd höher werden. So
man sie dann vß die laden setze / muß man zii zaiten
warten biß sie widder erkalten vñd ir recht stym hören
mag / dar zii sein Lidern hentschuck gutt die pfeiffen
mit an zii greiffen von natur kalt / do vō das metall
nit wern entpfangen mag als von den henden. Item
zii winter zeytten begibt sich oft / so ryner eyn pfeiff in
mundt versucht das die feuchtheit durch den fueß der
pfeiffen geet an das mundloch / dar an gefreiert vñd
auch die stym endere / das dan vber dem feuer oß sünst
vßgedruckt werden muß. Item die kurzen winter tag
ist nit vil zii arbeiten / es geschee dann mit lichten ꝛc.
Solcher vñd andern vsachen halb ist das stymme in
dem sommer am gelegesten vñ nutzsten ꝛc. Ob aber die
werck der zeit halb ym sommer oß winter gestympt de
ster wiriger sein / kan ich nit sagen. dan ich weiß werck
wellich in dem winter gestympt vñd geendt sein noch

Das Neund Capitel. Das. xvij. blat.

Bestendig / der gleichen weiß ich auch ym sommer also gemacht.

Das Neundt Capittel.

Das neund capitel sagt von der Laden / die sol sein von einem gutten aichen holz das do gleschtig geng on ist geschlacht alt vñ dürr ist / wasser hat schier gleich dem schamlor. als etlich nennē gespigelt aichen holz zc. wiewol nuß bäumen holz auch zü laden gebrücht. ye doch das aichen meer gelopt.

Item das hertz oder marck heruß gethon / dar nach dz holz vff einander verwendet / vñ so meer verandert so besser / als kern vnd schwarz gegen einander / vñnd so der stück drey oder meer sein. mag mann sie noch der leng auch verkern / also das das holz an keinem ort wider vereint wirt als es vor gewest / vnd mit ein gutten armproster leyen zü sammen gezwungen / sauber zellert / die zellen vnd ander löcher mit einem zünlichen leyen gedrenckt. Item die Lad Register vñ Ventill gerad abgericht wolt vnd gnaw vff einander gefügt. als die meyster zü thon wissen selbs oder durch ein gutten schreyner zc. ist nott vnd gut.

Item die Register nit zü dünn das sie hart gezwungen müssen werden gerad oder schlecht zü bleiben vnd dester vngener geen. sonder vier finger dick vñ guttem aichen holz die bleibendt gerad / geent sanfft / vñ darff man sie oben herab nit zü hart nitten gnaw vff zü ligē oder das sie sich nit krümmē / sein sie dester leichter vnd besser zü ziehen zc.



Das Fleünd Capitel.

Item die ventilin vō dennem Holz lang vñ schmalt
wie vor in dem dritten capitel sagt / doch das sie breit
ter vnd lenger dan die zellen sein / vnd an allen orten
für geen ob sie zū sommer zeitten in der dürre eingungen
vnd schmeler würden / das sie dannoch die zellen beder
cken vnd gnaw schliessen mögen.

Item so man die ventill / des gleichen die register /
die Laden / vnd clamir vor das wetter mecht vnd be
reit / das sie sich nit zögen oder wunden oder krümpfen.
were zū moll gut / wie dann Holz zū bereitten ist / als
mich einer hochs stands gelernt hot / dem der almechtig
got gnedig sey. das es sich nit ender vō hitz felt / feucht
oder drückene. sonder gerade schlecht in ein bleib wie die
zill hölz pfeill zc. So in feucht wetter vñnd berg oder
regene geschossen werden zc. Ich hab auch sollich bereit
Holz versuchen lassen vnd erfahren das es sich leyman
last vñnd fest helt / on leyman fügen / sonder schlecht ge
spalten die selbigen dutter wid der vff einander das doch
mynder noch meynüg erfarnere werck leüt halten solt /
als ich dan vō eins fürsten schreiner od kystner bericht
werd. wie aber oder wo mit ein Holz also zū mache vñ
zū bereyten sey / möcht ich hernoche eins in ein andern
druck zuuersehen geben.

Item soll mann vffmercken haben das die register
gern geen / vnd der wint nit von ein in das ander lauff
so man eins abzucht das dannoch etlich pfeiffen oder
chor in dem selbigen läuten vnd heülen wan man ye
claus rürt. Item die lad lang vnd breydte genüg den

Das Neind Capitel. Das. xix. blat.

pfeiffen vnd Hoerraum zü lassen das sie nit eng in ein
ander stecken do mit sie dester baß erwan zü bessern / vß
vnd ein zü heben sein. Auch oft so sie als noe vñ hart
einander an rüren / endern sie yr recht stymme / werden
schottern scharpff laütten gleich den geygen vñ tromp-
scheit / oder als do einer durch ein strell singt zc. Das
geschicht auch zü zeitten so die blech der pfeiffen zü dün
sein.

Item die register sollen geraum genüg sein das yr
stangen nit zu eng haben sich an einander streichē / vñ
abwürgen / des gleichen auch mit züngen vnd wellen.

Item die Lad inwendig weit genug das frey hin-
ein zü greiffen vnd zü reichen sey. So es der schern oder
ventiln vñnd der secklein zc. notturfft erheißt / als sich
woß begibt das er was kleins zwischen ein ventill vñ
die lad kömpt das es nit schliessen mag. Darumb der
selb Chor heült. Auch erwan ein scher bruch / lam wirt.
oder vß springt. zc.

Item die lad sol nit mit leder oder andern verleimpt
das man es muß vff reissen vnd wider zü leymen. son-
der mitt eysen gewerblein oder klöblein beschlossen / die
vö stund an so es not ist zü öffnen vñ wid zü schliessen
sein. So das selbig hut oder thürlein vor die laden mit
einem leder gefüttert ist / auch eins an der laden oben vñ
eins vñden die sollich thürlein vff beiden seitten vñnd
oritten inwendig bedecken / mag der wint nit her vß / vñ
darff keins leymens / wo es also beheb vnd recht verse-
hen / das ich nit an ein werck allem erfahren hab / das



Das Neundt Capitel.

Ist der größten gebrechen einer wo die laden nit versorgt
vñ beständig sein. Doch mocht man es (als der bösen for
telein ein) loben / dan etlich werck so bald die belg geen
so thünt die pfeiffen selbs das best / lassen sich hörn ort
hulff des organisten. Er wollt oder nitt. Es begibt sich
auch das ein werck erwan vñ kleinen vrsachen heilt /
dz doch leichtlich zü wenden ist. Als do die züig zü eng
habē / einander anrühren vñ haltē. oder die dret der züigē
so vnden an den clauir. Des gleichē oben an den wellen
ein ander anstreichen / oder so die dret an den örtern nit
recht gelogen vñnd von einander gewent werden. Des
gleichē mit den wellen vñd yr erklein nit raümbß ge
nug haben. Erwan auch die züig an den registern an
streichē. zü zeyten auch das clauir gesch wilt vñ stecken
bleibt vñ feuchte des wetters / oder etwas dar zwischent
felt das sie nit frey geen mögen. Ich hab auch funden
das sich ein wellen bzet vñ dem wetter gewonden vñd
getrümpft hot / das etlich wellen nit geen mochten /
was yn doch bald geholffen ic. Der ding mogē sich vil
begebē das ein werck heilt ein groß geschrey macht vñ
geacht wirt als ob es verderbt sey die doch leichtlich ge
went werden / wo ein organist baldt dar zü kommen
mag / wellichs die orgelmacher billich am ersten bede
chten / die lad vñd das corpus der moß zü mache das
man es öffen vñ hinden. fornen. besetz. oben vñ vñdē /
auch zü den clauirn baldt kommē mocht. erwan brucht
ein drat an dem clauir vñd züigen vñden oder oben oder
strecken sich das die clauis zü nieder vñd vngleich war
ten oder nitt genug / die ventill öffen. das ist zü zeyten

Das Zehendt Capitel. Das. xx. Blat.

Baldt gewendt. auch die weiff mann in den götlichen
emptern singt. vnd ee dan der organist wider anfacht.
Wann muß zii zeitten ein orgelmacher beschicken ein
werck zii helfen / das wol der organist thet wann das
werck gemacht vñ zii öffen were wie ytz gehört.

Item es ist auch fast not das werck zii uersorgē das
radten vñ meiß nit hinein mögen / wo sie vff die ladē
kommē zerbeissen sie die pfeiffen / stossen sie krümp vñ
vß den löchern. Wo dan etwas in die löcher feldt mag
leicht zwischen ein ventil kommen das es heülen vnd
pfeiffen wirt. das werck zii brauchen vngeschickt. Ich
hab selbs mit andern fundenn. stro / nezfaden / laütten
seitten / klein spenlein vnd anders das die ratten in ein
werck zwischen die pfeiffen getragen vnd geflochtē ha-
ben. Es ist ein vnnützer gast vor dem wol zii schliessen
ist ic.

Item die flügel so das werck somen vnd die pfeif-
fen vor staub / mücken vnd andern bedecken. Des glas-
chen vor fledermeiß vñ sögel so in die kirchen kommen
vff die pfeiffen. auch in die mundlöcher fliegen vñ
schmeysen mogen / sollē nit schwer oder brechet sein dz
sie sich vnder sich sencken. selbs vberwiegē vnbrüchlich
vñ mit nöthen kömmerlich vff vnd zii zuthon sein. son-
der vff das geringst vnd leich gemacht / das sie sanfft
vnd sitzig zii geen / nit hart anstossen oder koffern / die
pfeiffen bewegen vnd erschütten.

Das Zehendt Capitel.

Das zehendt capitel Von dē windt / dan ein yedes



Das Zehendt Capitel.

werck ein reichen steren haben sol/dan wo des windes zii wenig ist/mögen die pfeiffen yr stym nit volkhorn men gebē. vnd laütten als so der windt starck vnd witzig ist/vñ zii ein werck/der groß/fornen ym zweyttē capittel bestympt vñ bezeichner. acht ich not fünff oder sechs belg/yeder neün oder zehen schuch lang/vnd bey drey schuchen breit vō guttem dicken drylingen. so die gehobelt vñ bereit werden/das sie dannocht dreyer finger dick bleyben/vnnd ist for:hal holtz besser dan das dennen oder aichen/dryling ist auch gut zii arbeiten/feist vñ zech/reist nit so baldt als dan dennen vō den negeln so man das leder vff niegelt. Item zii den belgen ist alt geschmeidig rindere leder das best. Es geet gern vff vñ nieder/legt sich gnaw vff einander/vñ ist zech Es soll aber eins lofs oder zweyer meer habē dan ander leder vñ nit zii wol geeschert sein/wie es dan die leder gerber zii bereitten wissent zc.

Item wo mann die belg legen möcht das der windt vbersich gung wer bequemer/dann er wider sein natur als ein leicht ding gezwungen vnder sich geen muß.

Item ist not das die belg gehet vnd gantz sein von holtz vñ leder. Des gleichen das Canall von den belgen in die lad wol versorget sey. Vñ dz die belg sanfft geen. nit schücken oder stossen das mann es allwege an den pfeiffen hör wan die belg vff oder nieder gen. sonder das der windt stere on all schwencken sey zc. sollichs zii probirn. halt vff dem gantzen werck ein cōcordantz. vi. oder vii. claves im manual vnd pedall zii samen so lang als zünlich ein mensch mag betten zwey oder drey pa

ter nofter / so hörestu es wol ob der windt stet vnd sein genug sey ic.

Itē gut vñ not ist das die v̄teln Britlen oder d̄rlein vndē an den belgē die den wint fangē vñ beschliessen bereit sei dz sie sich nit kr̄mptē sond̄ gerad blicbē vñ wol schliessen / dan so ein werck vff ein guttē starcken wint bestimpt ist. vñ den selbē dan gangz od̄ z̄im tal verlūirt so nimpt es ab vñ mag wol verderbt heißen ic. Darūb sol man auch die belg schmirn vor die radtē vñ meiß dz die belg gangz vñ vngelegt blicbē / wie od̄ die schmir zū machē sey. laß ich auch r̄wen biß vff ein and̄ zeyr.

Itē etlich machē eygē belg k̄amer vor die radtē dz sie nit dar zū k̄omen sollē. hilfft doch nit allweg / etlich haben ein and̄ meinūg die belg frey zū legē vñ vnbeschlossen / so soltē die radtē m̄nder dar zū begern vñ inen schaden th̄un. vñ sprechē es sey des th̄irs eigenschafft vñ art dz es mer k̄eger vñ arbeit in die heimlichen beschlossen ort zū k̄ommē dan do es frey vñ offen sey. Das ich auch glauben mag / dan ich weiß ein werck des belg vff ein gewelb ligen frey offen vnuerschlagē vñ vnbeschlossen sein n̄in also bey. xx. jarn gelegē / vñ habē inen wedder rattē noch meiß schaden gethon ic. Ob es aber des selbē gē od̄ des schmir schult sey weiß ich nit / ich wolt aber ratē daz die belg anfenglich mit einer rechtē schmir vor dieße böse th̄ier versehen. vñ ye vber. iij. oder. iij. jaren aber eins geschmir würden. nit allein der rattē halber. sonder auch dem leder zū gut. dz es d̄ster geschickter vnd wiriger bleib. nit zū d̄rr hart vñ ersperr würd / vff r̄f. vñ löcher dar ein fallen. als oft geschicht das dan ein

Das Zehendt Capitel.

werck ein grosser schad ist. dan so es vff ein reichē gutte
wint gestympt wirt vñ der selbig ab nimpt / wie mag
dan sein Wirkung bleiben zc. Es sollē auch die yhennē
so die kelg dretten od mit den henden ziehen wie an etli-
chen ortten pfleglich gewest bescheiden sein / sie steet vñ
sittig nieder dretten vnd sanfft vff lassen geen / nit mit
schücken gelingē / nieder stossen vñ vnwirs vff lassent
farn oder schnappen / dan dz wie auch ander ding das
vber nōt vñ gezwungē wirt / ist nit bliclich od wirig.

Itē ein werck dz vō neuwem gemacht wirt sol vber
ein iar od zwey wider renouirt vñ vbergangē werdē vñ
dan so es recht gehalten wirt / mag es lang steen vnd
gut bleiben zc. vñ ist nit gut noch firtreglich. als etlich
meyn die werck zii sparn nit dar vff spiln / da mit sie
langwirig sein / sonder sie reglich vben so es sich gebirt
vnd yr mit spiln nit schon / behelt sie ehe vñ bas in we-
sen dan so sie ganz vngewibt sten. darumb wo in der fa-
sten vñ im aduent die orgell rüwen müssen / sol man
sie dannoch zii zeitē versuchē vñ dar zii lügen vnrate
ziuerhüten. als rost. staub. spinwebben. villeicht auch
rattē meuß / vñ anders do von vil ding an dem werck
vngeng vñ baw fellig werdē mag / das alles müßig
steen mer inwürgelt dan so es in vbüg bleibt. Es wer-
dan dz ein werck nit gebürlich od recht gebriicht werde.
als so eins organist die vernunfft hinder im ließ vnges-
schickt were / vō wem oder sunst zii vil freide vñ stercke
entpunge / das er ein register oder anders vber nōt vnd
zerbrech. als ich vernem an ein ort gescheen sey / doch
hab ich es nit gesehen. wo dem also were. deucht mich

schlafen oder Holz hawwen solt einem solliche Bass zym
 men dan in organen spuln / wer auch dem werck nützer
 Tün ferer do von zii schreiben ist on not. Welcher or-
 gelmacher oder organist etwas verster der nem dz selbig
 vñ diß büchlein zii ein forteil. fleiß sich dem ihenne so
 im verdingt vñ vertraut wirt genüg zii thon. Es sy
 die werck an geben zii machen od examinir / so mag
 er vñ ander mit ym so innen fördern ere vñ danck erja-
 gē das süst oft feldt vñ dz wider spill noch folgt. Wo
 man leyder d̄ ding nit erfarn vñ vñwissen hūan get.
 Ich hab sie gekent / die nit wollt kundten pfeiffen unro-
 nūn oder anders dar zii gehörend vñ dannoch durch jr
 geschickt fürtragē vō fürsten vñ andern gut meister an-
 genōmen wordē / die sungē die werck gar frey vñ brecht-
 lich an / volenden sie aber nit also. wan sie yr werck ad
 probā goben so was weit felt vñ wenig geleist / des sie
 sich vermessen vñ zii thon begebē hētē. Darumb auch
 jr etlich gar nochgiltig kleiner en vñ kelonūg abscheidt
 namē. billich den vñkosten vñ schadē vō yn erwachsen
 wo es in yren vermōgē gewest wer / wider geleit hētē.
 sie werden es villeicht sparn bis an die groß rechnung.
 nichts dester mūnder warn die werck verdaib dz man sie
 vō newen andern meistern verdingē müst. das ist nur
 nit allein mit leyen sond auch mit geistliche Begegant-
 warlich dry ydre eins sondern ordens die in orgelmachē
 grossen vnrat geschafft habē. den ich scheinbarlich zeigē
 möcht bey fürsten styfften. Pfarren vñ Klöstern / got
 wol dz ynen keiner mer also blindlingē noch folg in yr
 fuß stapffen tret sich selbst argwenig halt / der ding ge-



Das Zehend Capitel.

nügsam Bericht zü habē / sollichs auch sein obern vber
red vñ vertröſt groß ere vñ nütz mit zü erlagen vñ im
feel. als es bis her oft gefelt hot. sonder die augē der ver
nunfft wollt vff thū. vorhin zü lernē ein schüler sey. Ze
dan er sich selbs bered ein meister sein do mit niemant
durch sein vnwissenheit verfür̄t oder betrogē werd. Ich
gläub das emer ein dör oder kleiner erbarkeit sey der so
schnell vnerfarn freuenlich vñ verachtlich sich eins sol
liche dings vnderzeucht do ein ander lang zeit in fleißi
giste vbüg bey sein muß zü erlernen vñ erkundē / vnd
dannoch glücks darff dz selbig bewerlich zü brüchen.
vil sein orgelmacher geistlich vñ weltlich / aber wenig
deren yr meisterschaft bewert habē werden fundē / vnd
dz vil werck verderbt werdē / ist kein wonder / wo man
nit vorhin frag vñ rat hat eins geschickte geübten or
ganisten mit wem man versehen sey / darumb ist nit
allweg gut frembden vnbelantē teütē vff yr schön red
yn selbs on ander förderuß zü glaubē vertrauen vnd
sie ongelopt vō yrn wercken annēmen. Welcher im ver
traut vñ willen hot zü halten vñ recht zü werē der mag
ym zü lob vñ sicherheit des wercks verstendig leit bey
ym leydē / aber war denen so sprechen yr dō: ſt keins or
ganiste do bey / ich wil euch genugsam versorgē vnd
werschaft thün. bedunckt mich für zuseen sein / dan zü
lest findt es sich / wan man dan verfarn vñ die sacht
verhönt hat so sucht man erst rat vñ kōmen solch rew
kauff. nit allein von vnendlichen künstlosen. sonder
auch erwan denenn die vor meyster geacht sein die sich
fürchten vñ scheüwen yr we. d' examinurn zü lassen /
sagen ire werck also gemacht dz es niemands straffen

mag / vñ sie woltē daz sie die besten organisten exami-
 niren soltē / aber man behaltē den kosten wol es bedarff
 sein nit / wan sie dan also dar von kommē meynen sie
 woll. geschafft hon. gedencen nit dz faüll behelff böß
 list / vñ betrüg keinen beschirmen oder redten / sond die
 warheit sūrgeet / so hernoch teglich die werck von vñ
 gehört vñ iudicirt werde. was einer nit darjn findt od
 versteet. dz thut der and. dan wer zū wege arbeit der hat
 vil meister die etwan auch ein gern lopten vñ fördere
 so sein aigē werck nit dar wider wer. So man jnen dan
 die gebrechē vñ mangel eins wercks zeigt oder sūr helt.
 sprechē sie man sey ynē sūnst abholt / het lieber andern
 do hin gefürdert sie habē yre werck gemacht daz die or-
 ganiste der selbigē wercke cōtent sein / dar vff hab man
 sie auch bezalt vñ ab gefertiget ꝛ. so dan ein organist
 gefragt würt wie sollich defect so grob vbersehen sein /
 spricht er. ich habs nit verstandē vor nie gepflegt od ge-
 wißt also zū examiniren / habs auch meynem hern ge-
 sagt vñ geradten ein andern zū beschicken der erfarn vñ
 geübt sey. haben sie mir nit sonder dem orgelmacher ge-
 folgt / vñ gegläubt / ich hab das meyn gethon ꝛ. Al-
 so fūrt ein blind denn andern / würt ein kleiner kost ge-
 spart vñ ein grosser gewogt. zū zentē halb verspilt. Es
 ist nit als gewin dz man vor gewin rechet On zweiseit
 so einer ym selbs ein hüß zū machē od ein andern baw
 für genōmen het. Er würt sich nit allein vff den zym-
 merman vñ meurer so den baw volbrungē solten lassen
 Nemlich so sie nit berümpft vñ bewert wern. Sonder
 dar nebē anderer des bauws verstendig auch rats pfles-
 gē sein schadē vñ spot zūner hüten. ꝛ. Also ist auch not

Das Zehende Capitel.

vñ billich sollich für sorg vnd fleiß zü habē orgeln vff
zū richtē. Lochedem vill als. iij. funff. sechs hūdert. **E**s
wan tausent auch zwey tausent gulde vff ein werck ge
wendt würdē gemeinlich der heilige vñ kirchē güter die
vmb gots willē gebē sein dz selbig nützlich zū erbawē
vñ getreulich zū uerdienē / dan es ist schmal glück dar
bey wie erwan wo weit consaentzen sein / die vil durch
lassen wūschen. nit achte vō wannē her oder wie es ver
dient werd / als vil erfarn ist. Ich rede gutter treu wer
meinūg. Ob man gleich wol ein berūmptē meister ein
werck zū mache befehlen vñ verdingē wolt. der sich selbs
acht vñ meint zū wissen was dar zū not wer vñ gehört
ist dannet gut ein organisten der ding erfarn vñ geübt
dar bey zü habē. als ein baw meister an zü geben radre
vñ helfen gedencen dz werck zū guttē endt zū bringē.
Es wirt dānet oft etwas verseūmpt vnd nit bedacht
das not vñnd ym anfang leicht zū machen / wer aber
hernach schwerlich oð gar nit zū wider bringē ist Zwen
gedencken meer dan einer allein sonderlich die ein werck
brüche vñ vben. **E**s muß ein fürsichtige wescherin sein
der nie kein windel entfloß. Also auch in andern sachen
der man sich freuentlich vermist so gering vñnd vor ge
wiß acht / nit gedencet. Das die freidigē hund am erste
wondt werden. **E**s ist nit zū vermuten dz ein orgelma
cher wie geschickt er sey. on angebung vñ mit radt eins
erfarenden organiste ein werck volkommē mache / vñ
all gebreche vnd vnbreüchlichkeit wie yzt pfleglich ist
verhütte mag. der orgelmacher wer dan selbs auch ein
berūmpter organist / Der ich doch noch kein der es also
bey einander gesehen oder gehört hab. vnd nochdem die

Das Zehendt Capitel. Das. xxiiij. blat.

Kunst nun der zeit gewachsen vnd in hoher scharpffer
vbüß ist. sond wo zwen od meer der sacht verstendig. ers
bars gemüts treulich handeln / ein ander folge. nitt yrn
eyge sond des wercks vn bawes forteil suchē / die möge
nütz schaffen. Es sein etlich verdacht die ich doch nitt
dar für halt ein sondern heimliche verstandt mit einan
der zii habē. in dem wan ein organist vmb ratt beruffen
werd. Koch er zwen brey in einē haffen. als so ein werck
geendt vn nitt wer schafft sy dz er dan dē organistē vmb
sein sonderlich vertrüg zii gefallē dz selbig gut erkennen
vn vrtell zc. Tün sie handeln redlich od wie sie wollē.
wan die baw meyster so die werck machē lassen / dz yr
thün sein sie entschuldiget. Ich glaub ungefreuel das
die selbigē vs yr vnvorsichtigkeit zc. Des gleichen die oz
gelmacher vn die organisten vs yr vnwissen vnd ver
messenheit die werck zii machē / zii examinirn vn undi
cirt die kirchē meer beschediget habē dan erwan ein ge
meiner land krieg dz mich oft hoch bewegt / vn zii dies
ser einfeltigē vnformliche schufft geursacht het / nitt do
von geert oder gerümpf zii werden / dan ich mein vnge
schicklicheit wol weiß. vn mich vō hindē zii scheidē den
ersten acht. sonder gemeynē nütz zii gut hin für die off
genantē gebew / wo nitt gar / doch zii teiln zii bessern
vn yrn vnkosten mindern. niemant zii wider od dz sein
so ym gebürt ab zii schneidē allein vor berürter vrsach
Als got weist. Der ere vn lob wir hie suchen vnd vben
sollen vns geschickt zii machē / das selbige dort ewig
lich zuuolbringen zc.











Spiegel der Orgelmacher vñ Organisten allen Stiften vñ kirche
 so Orgel halte oder mache lassen hochnützlich. durch den hochbreim
 pten vñ künstreichen Meyster Arnolt Schlicken Pfalzgrauischen
 Organiste artlich verfasst. vñ vß Römischer Kaiserlicher maiestat
 sonder löblicher Befreyhüg vñ begnadüg auffgericht vñ aufgange.

